

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 39 (1992)
Heft: 4

Rubrik: SZSV Intern = USPC Interne = USPC Interno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Abschied von Direktor Hans Mumenthaler

Ende April 1992 tritt Fürsprecher Hans Mumenthaler nach 18jähriger Führung des Bundesamtes für Zivilschutz altershalber zurück. Mit Direktor Mumenthaler geht eine profilierte Persönlichkeit in den Ruhestand, welcher beim Auf- und Ausbau eines zeitgemässen Zivilschutzes grosse Verdienste zukommen.

Mumenthalers Lebenslauf spricht von der Vielseitigkeit des promovierten Juristen. Seine in Süd- und Norditalien verbrachte Jugendzeit, seine nach dem Besuch des Gymnasiums Burgdorf in Genf und in Bern absolvierten Studien der Jurisprudenz sowie seine dreijährige Tätigkeit als Sekretär eines Verbandsgerichtes bildeten eine solide Grundlage für eine erfolgreiche Laufbahn im Dienste des Bundes. Diese spielte sich durchwegs im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement ab. Sie begann 1957 in der damaligen Polizeiabteilung, in welcher Fürsprecher Mumenthaler von 1960 bis zu seiner Wahl zum Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz im Frühjahr 1974 die Verantwortung für das Flüchtlings-, Fürsorge- und Bürgerrechtswesen innehatte.

Im Gleichschritt mit seinen beruflichen Aktivitäten in der Bundesverwaltung diente Fürsprecher Mumenthaler unter anderem auch seiner Wohngemeinde Ittigen. Als Mitglied der Freisinnig-Demokratischen Partei (FDP) gehörte er von 1964 bis 1977 dem Gemeinderat an, dem er während neun Jahren vor-

stand. Die damit verbundene praktische Erfahrung erwies sich gerade bei der Gestaltung des Zivilschutzes als besonders wertvoll, wird doch der Bevölkerungsschutz schweizerischer Prägung im wesentlichen in der Gemeinde als unterstem Selbstverwaltungskörper wahrgenommen. Im Wissen um die sicherheitspolitische bzw. die gesamtschweizerische Bedeutung des Zivilschutzes setzte sich Mumenthaler immer wieder mit Überzeugung und Erfolg für machbare und den örtlichen Verhältnissen angepasste Lösungen ein. Dabei kam ihm auch seine militärische Erfahrung zugute. Als Oberst im Generalstab kommandierte er zuletzt ein Luftschutzregiment, das heisst eine Truppe, die besonders eng mit den Zivilschutzorganisationen der Gemeinden zusammenarbeitet.

Direktor Mumenthaler hat den Zivilschutz der siebziger und achtziger Jahre entscheidend mitgeprägt. Nach der Übernahme der Führung des rund 250 Mitarbeiter zählenden Bundesamtes ging es in einer ersten Phase darum, die anfangs der sechziger Jahre erlassene Gesetzgebung den Erkenntnissen der Zivilschutzkonzeption 71 anzupassen. Dies führte in den Jahren 1976 und 1977 zu einer umfassenden Revision der einschlägigen Rechtserlasse. Eine weitere Gesetzesrevision drängte sich Mitte der achtziger Jahre im Zuge der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen auf. Parallel dazu erfolgte unter Mumenthalers Leitung die Erarbeitung aller wesentlichen, für

den Vollzug des Zivilschutzprogramms erforderlichen Ausführungsvorschriften, insbesondere im Bereich der drei gesetzlich verankerten Hauptpflichten, nämlich der Baupflicht, der Organisationspflicht und der Schutzdienstpflicht. Mit dem im Januar 1983 vom Bundesrat verabschiedeten Zwischenbericht über den Stand des Zivilschutzes wurde den eidgenössischen Räten eine ausführliche Standortbestimmung vorgelegt, mit der unter anderem ein gesamtschweizerisch ausgewogener Ausbauzustand des Zivilschutzes eingeleitet wurde. Konkret bewirkte dieser Bericht unter anderem eine Besserstellung der finanzschwachen Kantone in der Zuteilung der Bundesbeiträge sowie eine gezielte Förderung der Ausbildung, namentlich im Zusammenhang mit dem 1984 in Betrieb genommenen eidgenössischen Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg, dessen Erweiterung bevorsteht und in dessen Rahmen in den kommenden Jahren eine zentrale Zivilschutz-Instruktionschule geschaffen wird. Besondere Aufmerksamkeit schenkte Direktor Mumenthaler der Verbesserung des Wissenstandes der Bevölkerung über das Wesen und Wirken des Zivilschutzes und über die Möglichkeiten und Grenzen der getroffenen Schutzvorkehrungen. Unzählige sind die Veranstaltungen, an welchen er als geschätzter Referent auftrat. Auch nutzte Mumenthaler jede geeignete Gelegenheit, um die Interessen des Zivilschutzes in den Medien – vornehmlich in Fachzeitschriften – zu vertreten oder sich zu allgemeinen Fragen des Bevölkerungsschutzes zu äussern.

Die folgenschweren Unfälle von Tschernobyl (April 1986) und Schweizerhalle (November 1986) wie auch verschiedene Unwetterkatastrophen in den Jahren 1987 und 1990 haben die lange Zeit unterschätzten Dimensionen der Gefährdungen durch die technische und natürliche Umwelt aufgezeigt und die Rolle des Zivilschutzes bei der Bewältigung der Auswirkungen solcher Schadenereignisse deutlich gemacht. Unabhängig von den Ende der achtziger Jahre eingetretenen geostrategischen Umwälzungen war Direktor Mumenthaler denn auch von der Notwendigkeit einer Neuausrichtung des Zivilschutzes überzeugt, mit dem Ziel, die Katastrophen- und Nothilfe in Friedenszeiten dem verfassungsmässig verankerten Hauptauftrag zum Bevölkerungsschutz im Falle bewaffneter Konflikte in rechtlicher und praktischer Hinsicht gleichzustellen. In diesem Sinne wurde der Auftrag des Zivilschutzes im bundesrätlichen Sicherheitsbericht 90 neu umschrieben und in dem von der Landesregierung am 26. Februar 1992 zuhanden der eidgenössischen Räte genehmigten Bericht über Einsatz und Organisation des Zivilschutzes (Zivilschutz-Leitbild) konkretisiert. Das neue Leitbild ist das Er-



Hans Mumenthaler:
«Wir müssen uns für
machbare und den
örtlichen Verhältnissen
angepasste Lösungen
einsetzen.»
(Foto: Roulier)

gebnis eines im Sommer 1989 parallel zum Projekt «Armee 95» eingeleiteten Reformprozesses, mit welchem einvernehmlich mit allen Partnern auf Stufe Bund, Kantone und Gemeinden die entscheidende Grundlage für eine tiefgreifende Neugestaltung des schweizerischen Bevölkerungsschutz-Systems geschaffen worden ist. Es trägt unverkennbar die Handschrift des scheidenden Direktors. Im Rahmen dieser Neuausrichtung soll zudem der Kulturgüterschutz – dessen Aufgaben auf Bundesebene seit 1984 mit Erfolg vom Bundesamt für Zivilschutz wahrgenommen werden – konsequent in die Strukturen der Zivilschutzorganisation der Gemeinden eingebettet werden. Schliesslich sollen die von Direktor Mumenthaler während seiner Amtszeit aufgebauten zwischenstaatlichen Kontakte in eine systematische Zusammenarbeit in der Katastrophen- und Nothilfe im grenznahen Bereich einerseits und in einen regelmässigen europäischen Informations- und Erfahrungsaustausch andererseits ausmünden.

Direktor Mumenthaler verstand es in vortrefflicher Art, den von ihm als wichtig erachteten Anliegen zum Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen sowie der Kulturgüter zum Durchbruch zu verhelfen; dies trotz personeller, finanzieller und politischer Sachzwänge. Er galt denn auch als ein vielbeachteter Partner in der Leitungsorganisation der Gesamtverteidigung.

Mumenthaler führte sein Amt nicht nur mit ausgeprägter Sach- und Fachkenntnis, sondern auch mit viel Um- und Weitsicht und ungewöhnlicher Tatkraft, gepaart mit klaren Zielsetzungen und viel Verständnis für die praktischen Probleme der mit dem Vollzug an der Front betrauten Stellen. Das Wohlergehen seiner Mitarbeiter war ihm stets ein Anliegen, dem er durch seine Dialogfähigkeit und seine Verfügbarkeit sowie durch die Schaffung eines menschlichen Arbeitsklimas Rechnung trug.

Erholung und den zu seiner beruflichen Belastung erforderlichen Ausgleich

findet Direktor Mumenthaler im Kreise seiner Familie und seiner vielen Freunde. Er erfreut sich auf langen Wanderungen – so zum Beispiel im Jubiläumsjahr 1991 bis hin zur Rütliwiese – an der Schönheit der Natur, läuft mit Begeisterung Langlauf und unternimmt zahlreiche Reisen ins Ausland, namentlich in die Mittelmeerländer, in denen er sich seinem angestammten Hang zu Italianità entsprechend besonders wohlfühlt.

Es ist Direktor Mumenthaler vergönnt, im vollen Besitze seiner Kräfte und bei guter Gesundheit in den Ruhestand zu gehen. Wer aber den aktiven, kontakt-, lese- und schreibbefreudigen 64-jährigen kennt, weiss, dass er mit dem bevorstehenden dritten Lebensabschnitt noch lange nicht das «otium cum dignitate» angetreten hat. ▀

*Hildebert Heinzmann
Vizedirektor des Bundesamtes
für Zivilschutz*

A l'occasion du départ de Monsieur Hans Mumenthaler, directeur de l'Office fédéral de la protection civile

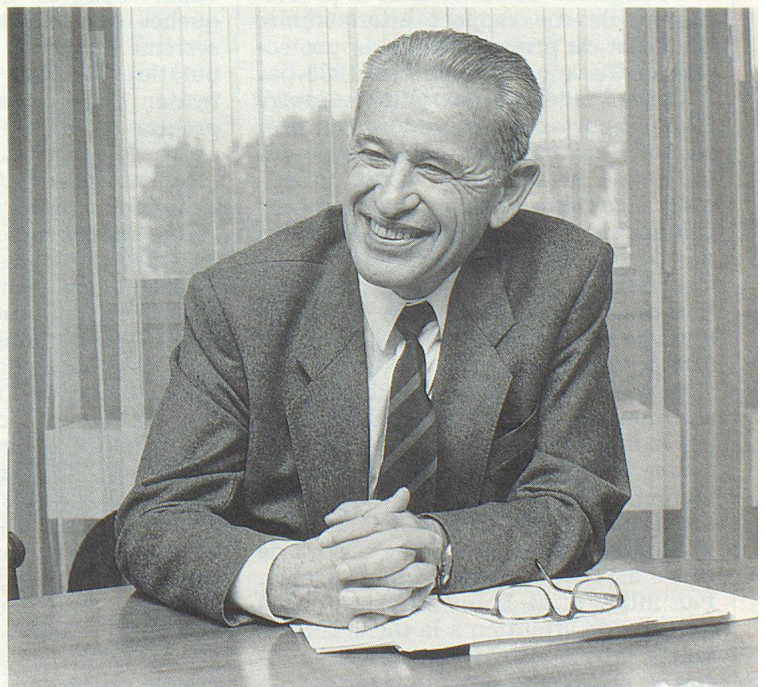
A la fin avril 1992, Monsieur Hans Mumenthaler, avocat, quittera, pour raison d'âge, la direction de l'Office fédéral de la protection civile, poste qu'il a occupé durant 18 ans. L'administration fédérale perd ainsi une personnalité marquante qui a beaucoup contribué à la mise en œuvre de la protection civile.

Le curriculum vitae de M. Mumenthaler révèle la polyvalence et la curiosité intellectuelle de l'homme. Ses jeunes années, passées sous le soleil de l'Italie, ses études au gymnase de Berthoud puis à la faculté de droit des Universités de Berne et de Genève, ainsi que trois années d'activité en tant que secrétaire du tribunal arbitral d'une association ont constitué autant de bases solides pour une carrière couronnée de succès au service de la Confédération, carrière qui s'est entièrement déroulée au sein du Département fédéral de justice et police. Elle a débuté, en 1957, dans la Division fédérale de la police de l'époque. De 1960 à 1974, M. Mumenthaler y assumait la fonction de chef des affaires liées aux réfugiés, à l'assistance et au droit de cité suisse; jusqu'à sa nomination à la tête de l'Office fédéral de la protection civile.

Parallèlement à ses activités professionnelles au service de la Confédération, M. Mumenthaler s'est aussi consacré à la vie politique de sa commune d'Ittigen. Membre du parti radical-démocratique (PRD), il a siégé de 1964 à 1977 au Conseil communal d'Ittigen, dont il fut le président durant 9 ans. L'expérience pratique qu'il en a retirée a constitué un apport précieux pour le

mocratique (PRD), il a siégé de 1964 à 1977 au Conseil communal d'Ittigen, dont il fut le président durant 9 ans. L'expérience pratique qu'il en a retirée a constitué un apport précieux pour le

Un souci constant de Hans Mumenthaler: «Faire mieux connaître à la population la protection civile, son esprit et son action.» (Photo: Roulier)



développement de la protection civile. Car, selon le système suisse, la protection de la population est pour l'essentiel assurée par la commune qui est, dans notre pays, l'entité politique autonome de premier degré. Tout en étant conscient de l'importance du rôle dévolu à la protection civile dans le cadre de la politique de sécurité de la Suisse, M. Mumenthaler s'est employé, toujours avec la même conviction et le même succès, à dégager des solutions praticables et adaptées aux conditions locales. Son expérience militaire l'a également aidé dans cette tâche. En tant que colonel d'état-major général, il a en effet commandé un régiment de protection aérienne, c'est-à-dire une troupe qui collabore étroitement avec les organisations de protection civile des communes.

M. Mumenthaler a joué un rôle capital dans la phase de consolidation de la protection civile des deux dernières décennies. Après avoir pris la direction d'un office fédéral comptant près de 250 collaborateurs, il a commencé par adapter la législation promulguée au début des années 60 à la conception de la protection civile. Cette première étape a conduit, entre 1976 et 1977, à un changement important du système de protection civile. Au milieu des années 80, une autre révision législative a été rendue nécessaire par la nouvelle répartition des tâches entre la Confédération et les cantons. Corrélativement à ces travaux législatifs, M. Mumenthaler a supervisé l'élaboration des prescriptions d'exécution nécessaires à la réalisation du programme de la protection civile, en particulier en ce qui concerne les trois obligations principales inscrites dans la loi, à savoir l'obligation de construire des abris et autres ouvrages protégés, l'obligation de créer des organismes de protection et l'obligation de servir dans la protection civile. Le rapport intermédiaire sur l'état de préparation de la protection civile, adopté en janvier 1983 par le Conseil fédéral, a constitué une autre étape importante. Ce rapport, qui présentait au Parlement une analyse détaillée de la situation, visait notamment à conférer le même niveau de développement à toutes les organisations de protection civile de Suisse. Concrètement, il a débouché sur l'amélioration de la position des cantons économiquement faibles dans la répartition des subventions fédérales. Il a aussi contribué à l'encouragement systématique de l'instruction, notamment par la mise en exploitation, en 1984, du centre fédéral d'instruction de la protection civile de Schwarzenburg, dont l'agrandissement est imminent. Dans les années à venir, ce centre servira de cadre à l'école fédérale d'instructeurs. Par ailleurs, M. Mumenthaler a voué une grande attention à la tâche consistant à faire connaître la protection civile à la population. Conférencier de

talent, M. Mumenthaler a participé à de très nombreuses manifestations publiques. Il n'a jamais manqué une occasion de plaider la cause de la protection civile dans les médias – surtout dans des revues spécialisées – et de s'exprimer sur des questions touchant à la protection de la population.

La catastrophe de Tchernobyl et le grand incendie de Schweizerhalle ainsi que divers sinistres d'origine naturelle des années 1987 et 1990 ont montré que les dimensions des dangers découlant de notre environnement technique et naturel avaient été longtemps sous-estimées. Ces événements ont mis en évidence le rôle de la protection civile dans la maîtrise des effets de telles catastrophes. Indépendamment des bouleversements géopolitiques survenus à la fin des années 80, M. Mumenthaler était convaincu de la nécessité d'une réorientation de la protection civile visant à accorder, sur les plans pratique et juridique, autant d'importance à l'aide en cas de catastrophes et aux secours urgents du temps de paix qu'à la protection de la population en cas de conflits armés, tâche prioritaire qui découle de l'article 22bis de la constitution fédérale. C'est dans cette optique que la mission de la protection civile a été redéfinie dans le rapport 90 du Conseil fédéral sur la politique de sécurité et précisée dans le rapport sur l'engagement et l'organisation de la protection civile (plan directeur de la protection civile). Adopté le 26 février 1992 par le Conseil fédéral, ce dernier rapport sera prochainement examiné par les Chambres fédérales. Le nouveau plan directeur est le résultat d'un processus de réforme qui a débuté en 1989, parallèlement au projet «Armée 95». Tous les partenaires concernés de la Confédération, des cantons et des communes ont été associés à ces travaux. Ceux-ci auront pour conséquence une refonte en profondeur du système suisse de protection de la population. Le plan directeur de la protection civile porte sans conteste l'empreinte de M. Mumenthaler. Dans le cadre de cette nouvelle orientation, il convient également de noter que la protection des biens culturels – dont les tâches à l'échelon fédéral sont, depuis 1984, assumées avec succès par l'Office fédéral de la protection civile – sera désormais pleinement intégrée dans les structures des organisations de protection civile des communes. Enfin, les contacts que M. Mumenthaler a établis avec de nombreux autres pays durant son mandat, devraient déboucher, d'une part, sur une collaboration plus systématique dans le domaine des secours transfrontaliers en cas de catastrophes et lors d'autres situations d'urgence et, d'autre part, sur un échange régulier d'informations et d'expériences à l'échelon européen.

M. Mumenthaler a toujours su faire preuve de beaucoup de sagacité pour

obtenir finalement ce qui lui paraissait indispensable à la protection de la population et des biens culturels, surmontant les contraintes financières et politiques. Il fut dès lors un partenaire très écouté au sein des organes directeurs de la défense générale.

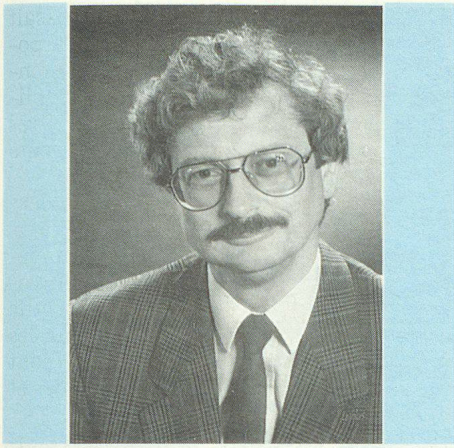
Disposant d'excellentes connaissances techniques et linguistiques, M. Mumenthaler a été un directeur compétent, ouvert et perspicace, ayant la volonté de définir clairement les objectifs à une grande compréhension pour les problèmes pratiques auxquels sont confrontés les cantons, les communes et les établissements.

Préoccupé par le bien-être de ses collaborateurs, le directeur de l'Office fédéral de la protection civile a su créer autour de lui, grâce à son ouverture d'esprit et à sa disponibilité, un climat de travail très positif.

Sa famille et ses nombreux amis sauront lui garantir le repos du guerrier après toutes ces années d'activité intensive. Grand randonneur – en 1991, à l'occasion des 700 ans de la Confédération, il a marché jusqu'au Rütli! –, il est très sensible à la beauté de la nature, qu'il apprécie en s'adonnant aussi au ski de fond. Il affectionne également les voyages à l'étranger, notamment dans les pays méditerranéens où, avec le sang italien qui coule dans ses veines, il se sent pour ainsi dire chez lui.

M. Hans Mumenthaler prend sa retraite en conservant une forme excellente. Il a certes mérité de partir dans ces bonnes conditions. Et tous ceux qui ont la chance de connaître ce sexagénaire très actif, passionné par les contacts, la lecture et l'écriture savent que cette troisième étape qui s'ouvre maintenant devant lui sera loin d'être oisive. ▣

Hildebert Heinzmann
Sous-directeur de l'Office fédéral
de la protection civile



Neuer Zentralsekretär

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Zivilschutzverbandes (SZSV) hat in Bern aus zahlreichen Kandidaten einen neuen Zentralsekretär gewählt. Hans Jürg Mürger, Hinterkappelen BE, zurzeit stellvertretender Geschäftsführer des Energieforums Schweiz, wird die Nachfolge von Ursula Speich antreten.

Hans Jürg Mürger ist 47 Jahre alt, eidg. dipl. Kaufmann in Korrespondenz und Administration und verfügt über ein breites berufliches Können.

Nach dem Abschluss der kaufmännischen Lehre war er von 1963 bis 1966 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in Bern und bei der Union de Banques Suisses in La Chaux-de-Fonds tätig. Von 1967 bis 1975 war er Sekretär der Geschäftsleitung bei der Bläsi AG, Stahl- und Kunststoffhandel en gros in Bern. Von 1975 bis 1984 war er Chef des Direktionssekretariats beim Elektrizitätswerk der Stadt Bern. Seit 1984 ist er stellvertretender Geschäftsführer des Energieforums Schweiz und gleichzeitig Geschäftsführer des Schweizerischen Fachverbandes der Energiebeauftragten im Betrieb.

Hans Jürg Mürger ist sprachgewandt und verfügt über Erfahrung in der

Öffentlichkeitsarbeit. Seit 1984 ist er Redaktor der «Energie-Nachrichten» des Energieforums Schweiz. Er ist Mitglied des SFPV (Schweizerischer Fachpresseverband).

Der neue Zentralsekretär wird ab 1. Mai die Geschäftsstelle des SZSV administrativ leiten und für die Redaktion der Zeitschrift «Zivilschutz» verantwortlich zeichnen. ▀

Un nouveau secrétaire central

Réuni à Berne, le Comité central de l'Union suisse pour la protection civile (USPC) a choisi, parmi de nombreux candidats, un nouveau secrétaire central. Hans Jürg Mürger, à Hinterkappelen/BE, actuellement directeur adjoint du Forum suisse de l'énergie, succédera à Ursula Speich.

Hans Jürg Mürger a 47 ans; il est titulaire du diplôme fédéral de commerce en correspondance et administration et dispose d'une large expérience professionnelle.

Après son apprentissage commercial, il a travaillé de 1963 à 1966 à l'Union de Banques Suisses, d'abord à Berne puis à La Chaux-de-Fonds. De 1967 à 1975 il a été secrétaire de la direction de Bläsi S.A., commerce d'aciers et de pro-

duits synthétiques en gros, à Berne. De 1975 à 1984 il a été chef du secrétariat de direction des Entreprises d'électricité de la ville de Berne. Il est actuellement, depuis 1984, directeur adjoint du Forum suisse de l'énergie et simultanément directeur de l'Association professionnelle suisse des préposés à l'énergie dans l'entreprise.

Hans Jürg Mürger s'exprime avec aisance; il a l'expérience du travail de relations publiques. Rédacteur depuis 1984 du bulletin édité par le Forum suisse de l'énergie, il est membre de l'Union suisse de la presse spécialisée.

Le nouveau secrétaire central prendra ses fonctions le 1^{er} mai à la tête du secrétariat de l'USPC et il sera responsable dès cette date de la revue «Protection civile». ▀

Un nuovo segretario centrale

Il comitato direttivo dell'Unione svizzera per la protezione civile (USPC) ha scelto a Berna fra i molti candidati un nuovo segretario centrale. Si tratta di Hans Jürg Mürger di Hinterkappelen BE, attualmente vicedirettore del Foro svizzero dell'energia, che succederà a Ursula Speich.

Hans Jürg Mürger ha 47 anni, ha il diploma federale commerciale in corrispondenza e amministrazione e dispone di ampie conoscenze professionali.

Dopo aver concluso l'apprendistato commerciale, ha lavorato dal 1963 al 1966 presso l'Unione di Banche Svizzere a Berna e a La Chaux-de-Fonds. Dal 1967 al 1975 è stato segretario di direzione della Bläsi AG, commercio di ac-

ciaio e materie plastiche all'ingrosso a Berna. Dal 1975 al 1984 è stato capo della segreteria di direzione della Centrale elettrica della città di Berna. Dal 1984 è vicedirettore del Foro svizzero dell'energia e contemporaneamente direttore dell'Associazione professionale svizzera dei preposti all'energia nell'impresa.

Hans Jürg Mürger conosce lingue e ha esperienza nell'informazione dell'opinione pubblica. Dal 1984 è redattore delle Notizie sull'energia del Foro svizzero dell'energia. E' membro dell'Unione svizzera della stampa specializzata.

Il nuovo segretario centrale dirigerà l'ufficio dell'USPC a partire dal 1° maggio e sarà anche responsabile della rivista «Protezione civile». ▀

Zivilschutz-Decken

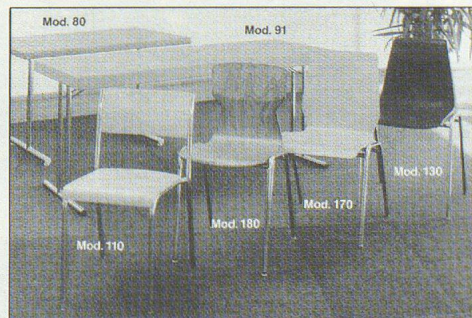
Strapazierfähig und preisgünstig



eskimo®
textil ag

Verlangen Sie
unsere Muster
und Preisofferte

eskimo textil ag
8488 Turbenthal
Tel. 052 450 450



Bättig AG Stahlrohrmöbel
8594 Güttingen
Telefon 072 65 16 46

Verlangen Sie Prospekt
und Preislisten